

das beauftragte Büro Markert bis zur Oktobersitzung des Gemeinderats erste Gestaltungsvorschläge erstellen soll. Es ist geplant, diese Entwürfe dann nochmals der breiten Öffentlichkeit zur Mitsprache vorzustellen, dies könnte z.B. im Rahmen einer Ausstellung geschehen. Irritationen gab es auch beim Thema Maibaum: Bisher gibt es keinen Beschluss, den Standort des Maibaumes zu verlegen. Doch zum Einen wird es, nachdem die Abtwiese bebaut ist, unmöglich sein, dort ein Maibaumfest zu veranstalten. Zum Anderen kann der Maibaum am Rathausplatz optisch in den Mittelpunkt gerückt und wesentlich auffälliger platziert werden, als dies jetzt der Fall ist. Wir können uns auch gut vorstellen, rund um den Maibaum schönen Dorffeste zu feiern, ohne dass wir auf unsere Kinder aufpassen müssen und ohne dass unsere Feuerwehrleute während des ganzen Festes den Straßenverkehr auf der B12 regeln müssen.

Fast genau so wichtig wie die Gestaltung des Platzes ist die Frage der Finanzierung. Es wird derzeit mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 600.000 € gerechnet. Den Löwenanteil muss dennoch die Gemeinde schultern: Aus den Fördertöpfen des Konjunkturpakets II haben wir vom Freistaat Bayern einen Zuschuss von 60% der förderfähigen

Kosten - diese wurden mit 300.000 € angesetzt, der Zuschuss beträgt also 180.000 €, dieses Geld muss aber bis Ende 2010 ausgegeben sein. Gut für unseren Rathausplatz, denn so kommt Schwung in das Verfahren. Wir sind aber hoch motiviert und freuen uns, nach einem „Planungswinter“ im Frühjahr die Bagger anrollen zu lassen! Etwas Geduld müssen wir aber noch aufbringen, ehe wir endlich auch bei Regen den Rathausplatz überqueren können, ohne unsere Kinder danach in die Badewanne zu stecken.

Der Rathausplatz ist jedoch nur eines der Projekte unserer geplanten Dorferneuerung. Schon früh hat die CSU Hohenlinden auf die kritische Verkehrssituation in der Erdinger Straße hingewiesen, neueste Zahlen einer Verkehrszählung haben nun Gewissheit darüber ergeben, dass die Erdinger Straße und die Kreuzung an der Pfaller Kurve zu unseren dringlichsten Verkehrsproblemen gehören. Auch die Parksituation für das Sportgelände und die Quersungssituation an der Flurstraße / Einfahrt Sportplatz ist höchst unsicher, gerade für Kinder. Im diesem Sinne tritt die CSU Hohenlinden dafür ein, dass dieser Schwerpunkt als nächstes Projekt angegangen wird.

Thomas Riedl



Die Wertstoffinsel ist mittlerweile schon in Richtung Heizhaus umgezogen.

Wahl 2009: Ihre Stimme zählt!

Am 27. September ist Wahltag. Egal, für wen Ihr politisches Herz schlägt: Bitte gehen Sie wählen. Nicht zu wählen, stärkt die politischen Extremisten von der linken und rechten Seite. Überlegen Sie sich bitte auch, ob Sie mit einer Stimme für politische Extremisten wirklich Ihrem Ärger Luft machen können - oder ob Sie nicht auf der nächsten Veranstaltung einer demokratischen Partei dem Kandidaten in Ihrem Wahlkreis die Themen, die Sie ärgern, direkt mitteilen wollen.

Anders als bei der Kommunalwahl oder der Landtagswahl kann man keine Wunschkandidaten nach vorne wählen



So sieht der Stimmzettel aus. Wir freuen uns, wenn Sie s'Kreuzerl ganz oben machen.

Thomas Riedl

Einladung



Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, MdB

spricht zum „Tag der Einheit – Tag der Begegnung“
Freitag, 2. Oktober 2009, 19:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)

in der Wildbräuhalle, Rotter Str. 15, 85567 Grafing

Impressum:

Hohenlindner Nachrichten erscheinen als kostenlose Bürgerinformation des CSU-OV Hohenlinden.

Redakteure für diese Ausgabe: Jörg Meier, Norbert Weiß, Thomas Riedl, Christian Eckert, Ingeborg Schad

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Thomas Riedl, Ortsvorsitzender, Kreuzstraße 2, Hohenlinden.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des CSU-OV Hohenlinden wieder!

und es gibt bei der Bundestagswahl nur einen Stimmzettel, auf dem Sie zwei Stimmen abgeben können.

Mit der **Erststimme** unterstützen Sie unseren Wahlkreisabgeordneten - bei der CSU Dr. Max Lehmer - und sorgen für unsere direkte Vertretung des Wahlkreises Erding/Ebersberg im Parlament.

Mit der **Zweitstimme** unterstützen Sie Ihre Partei. Bei der CSU sorgen Sie dafür, dass wir als bayerische Kraft wieder im Parlament vertreten sind - und Sie stimmen für unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Bitte verschenken Sie Ihre Stimme nicht!

HOHENLINDNER

6. AUSGABE
SEPTEMBER 2009



NACHRICHTEN

In den Nebel gesprochen...

Das Reh namens Bambi hüpfte über die unberührten Auen und nagt an ungezügten Gräserlein.

Hier im Isental wohnen nur Gutmenschen die zu Fuß umherschlendern und einander freundlich zunicken. Seit Jahrhunderten unberührt liegt die Landschaft da. Wahrlich ein Paradies in dem nur wächst was die Natur mit dem Wind so bringt. Am Rande ein kleines Flüsschen, und außen rum der Dicke Nebel des Märchens. Lange Jahre wurde mit der Geschichte von Idylle und Unberührtheit Propaganda gemacht und es ist noch nicht vorbei. Man will Glauben machen dass es dort kein Gewerbe, keine Maismonokulturen für Biogas keine Fahrzeuge und, und, und gibt.

All diese Ding findet man nur bei den B12-Gnomen, dort draußen wo die Luft schwarz und rußig ist. Die sind die Unfälle, den Stau doch gewohnt. Ein paar Verletzte, manchmal noch schlimmer, wen interessiert es? Im Märchenland keinen! Viele Geschichten wurden und werden in die Öffentlichkeit gestreut wie Konfetti im Fasching. Viele, nur allzu viele leben ihre Profilierungsneurosen aus, doch manchmal findet sich doch einmal der Wind der Vernunft, der die Märchennebeldecke etwas lichtet. Es ist ja nicht so viel was wir zum Einstieg ins neue Jahr im Haben verbuchen können, aber immerhin! Die Autobahntrasse ist endlich geklärt und mit etwas Glück kann der eine oder andere das Ende der kompletten Strecke noch erleben.

Danke an alle Unermüdlichen mit A94-jetzt.de, und ewigem Einsatz. Die Krise ist da, das neue Jahr wird schlimm, und übel, und so weiter. So wird überall Stimmung gemacht. Vieles ist richtig - doch bei Leibe nicht alles. Die Aussage: „Die Zeiten haben sich brutal geändert...“, stimmt einfach nicht. Mir hat noch niemand glaubhaft erzählen können, dass es an der Haustüre geläutet hat und die

Der erste Schritt

Was passiert am Rathausplatz?

Parkbank statt Pflütze, Maibaum statt Müllcontainer: Hohenlinden bekommt eine gute Stube. Zwar wird die klassische Ortsmitte in einem Straßendorf wie Hohenlinden auch in Zukunft einen weiten Raum von der Pfaller Kurve bis zur Isener Straße einnehmen, dennoch möchte die Gemeinde am Rathausplatz einen Mittelpunkt für viele Aktivitäten schaffen. Dass die Neugestaltung des Rathausplatzes kommt, ist beschlossene Sache. Jetzt geht's ums „Wie“, und dazu hat der Gemeinderat auf Vorschlag der CSU-Fraktion mit dem Team Büro Markert ein städtebaulich erfahrenes Architektenbüro eingeschaltet, das bis Herbst erste Entwürfe vorlegen soll. Die Vorlage für diese Arbeit dazu kommt von den Bürgern, denn die Ergebnisse der runden Tische, die von 2003 bis 2005 viele Vorschläge gesammelt haben, wie sich unser Ortskern zukünftig entwickeln soll. Gefragt ist ausdrücklich also keine abge-



Hier tut sich was: Unser Rathausplatz ist (noch) kein Schmuck für unser Dorf

hobene, übertriebene Gestaltung, sondern ein Platz, der zu unserem Ort und seinen Bürgern passt. Der Gemeinderat hat außerdem in seiner Sitzung folgende Rahmenbedingungen festgelegt:

- Der Rathausplatz soll ein lebendiges Zentrum werden, mit viel Raum und der richtigen Infrastruktur (Elektrizität, Wasser, Abwasser etc.) für Veranstaltungen,
- Für die Erschließung der Kindergärten müssen genügend Parkplätze zur Verfügung stehen,
- Für die Schule soll der Rathausplatz auch als „Puffer“ wirken, um den Schulweg zu sichern,
- Eine Freilegung des Kapuzinergrabens kommt leider nicht in Frage, weil der Bach im Sommer trocken fällt, Damit, und mit der Frage, ob denn am Rathausplatz ein Brunnen zum Spielen einladen soll (Ja!) war der Gemeinderat auch schon mitten in der Gestaltungsdiskussion. Beschlusslage hierzu ist, dass

Lesen Sie weiter auf der letzten Seite

neue Zeit wäre dagestanden. Jeder Einzelne ist ein Gestalter, auch ein kleines Wort kann manchmal eine große Wirkung haben. Speziell wenn jeder jammert das die „Zeit so entmenscht“ wäre. Ich würde mir viel mehr Wind, oder sogar einen Sturm wünschen, der mal den Dreck so richtig aus den Köpfen bläst. In der Hoffnung das wenigstens diese Worte im Nebel Verschwinden.

Bis bald, Norbert Weiß

In dieser Ausgabe:

- Was passiert am Rathausplatz?
- Kinder für Hohenlinden
- Neues zur Mittelschule
- Interview mit MdB Lehmer
- Neues aus dem Gemeinderat
- Rund um die Briefwahl

Hohenlindner Legenden

Mit **Legenden** ist es so eine Sache. Nein, damit sind nicht verdiente Mitbürger gemeint, die sich für eine Sache so engagieren, dass man sie schon als legendär bezeichnet. Nein, es geht um Legendenbildung rund um Entscheidungen im Gemeinderat. Zum Beispiel Kiesgrube. Da wird in Kreith erzählt, die CSU-Fraktion hätte die Abbaugenehmigung nur zum persönlichen Vorteil erteilt. Erklären Sie mir mal bitte, welchen Vorteil für uns eine Kiesgrube in Neustockach hat! Wir wollten einfach lieber mit dem Antragsteller im Gespräch bleiben und so das Beste für die Anwohner herausholen, anstatt mit geringen Aussichten vor den Kadi zu ziehen. Dafür war es zu spät, weil Grundstücksgeschäfte bereits abgewickelt und das Landratsamt bereits das Einvernehmen der Gemeinde ersetzt hatte. Schade, wenn es dann genau von der Seite Kritik hagelt, die davon profitiert und wenn Sachverhalte so verdreht dargestellt werden. **Legenden ranken sich** auch um unseren Maibaum. Natürlich versteht man bei diesem wichtigen Stück Ortskultur keinen Spaß, aber dennoch würde ich mir wünschen, dass zumindest eine Diskussion darüber möglich ist, wie schön es wäre, wenn der Baum am neuen Rathausplatz stünde und wir einen echten Mittelpunkt hätten, auch für Veranstaltungen. Wir sind trotzdem zuversichtlich, dass es mit der Ortsneugestaltung vorwärts geht. Der Anfang ist gemacht und wir wollen in jedem Jahr ein Projekt realisieren. **Ein bisschen schlechtes Gewissen** haben wir zudem, dass diese Ausgabe unserer Dorfzeitung so lange auf sich warten ließ. Keine Absicht, sondern schlicht Zeitmangel war der Grund. Auch wir CSU'ler machen alles ehrenamtlich und unsere Zeit ist begrenzt. Dennoch versprechen wir, dass die Hohenlindner Nachrichten auch weiterhin zwei- bis dreimal im Jahr erscheinen werden. **Pünktlich** zur Bundestagswahl hat es ja doch noch geklappt und es findet sich auch ein Interview mit unserem MdB Max Lehmer. Ansonsten bleibt alles beim Alten: Nach wie vor finden Sie in den Hohenlindner Nachrichten nur *Hohenlindner* Nachrichten. Artikel, die von uns oder speziell für uns erstellt wurden und immer mit vollem Bezug zu unserem Dorf. **Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!**

Ihr Thomas Riedl
CSU-Ortsvorsitzender

Kinder sind unsere Zukunft- auch in unserer Gemeinde!

Natürlich sind Kinder Zukunft, niemand würde da widersprechen. Wir brauchen sie ja als Arbeitnehmer, als Rentenzahler, als Vereinsmitglieder, als die nachwachsende Generation, die dafür zu sorgen hat, dass es den Alten einstmals gut gehen wird.

Wo finden wir das Engagement für unsere Kinder in und von unserer Gemeinde?

Wo sorgen Vereine und Verbände für ein gedeihliches Klima? Und wo gibt es noch Nachholbedarf? Zunächst einmal ist ein enormes finanzielles Engagement seitens der Gemeinde zu beobachten, indem

sie den Ausbau und die Modernisierung unserer Schule – trotz sinkender Schülerzahlen – vorantrieb. Die Einrichtung eines Jugendraumes wurde allseits beschlossen und die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit verdient Anerkennung. Auch nachdem dies im Wahlprogramm der CSU Hohenlinden oberstes Ziel war, haben Familien mittlerweile die Möglichkeit Krippenplätze im Ort in Anspruch zu nehmen. Für ein eigenes „Kinderhaus“ liegen Vorschläge der CSU Fraktion auf dem Tisch – leider noch nicht mit der Unterstützung der anderen Fraktionen. In allen Vereinen werden – mit unterschiedlichem Erfolg – Anstrengungen unternommen, um Kinder und Jugendliche in Hohenlinden „heimisch“ werden zu lassen. Gut so! Aber dennoch reicht dies noch nicht aus, um das Überleben einer Ortschaft wie Hohenlinden zu sichern. Wir brauchen mehr Kinder, wir brauchen mehr Familien mit Kindern!

Die Geburtenzahlen in Hohenlinden sanken in den letzten 20 Jahren von 45 Kin-

der pro Jahr (1987) mehr oder weniger stetig bis 2007 auf nur noch 13 Kinder – mit all den Folgen für die eigene Schule, für Geschäfte, Arbeitsplätze und Infrastruktur! (Von 1987 bis 2007 haben in Hohenlinden 370 Buben und 338 Mädchen das Licht der Welt erblickt)

Nachbargemeinden machen es uns vor: Sie weisen Baugebiete aus für junge Familien,

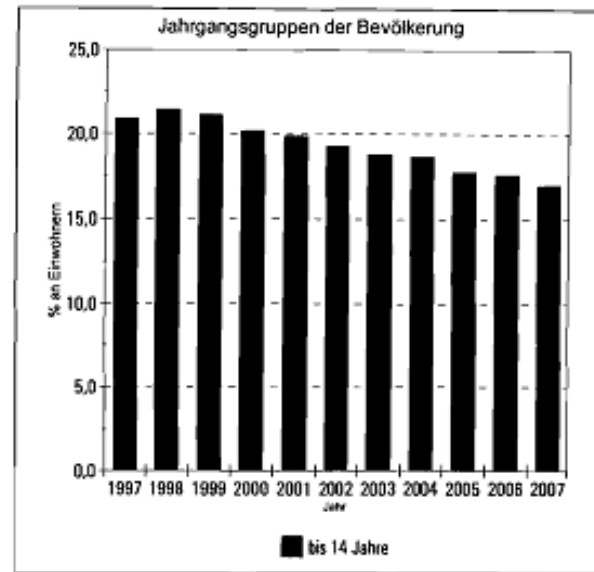
sie bieten günstigen Wohnraum. Es gibt genügend Gemeinden, die sich hier eine Menge einfallen lassen, wir tun das auch. Aber ist das genug? Oft gibt es neben Baugebietsausweisungen auch finanzielle Anreize. Der sog. „Speckgürtel“ Münchens wird

weiter wachsen – darauf stellen sich auch unsere Nachbargemeinden ein. Hier muss sich unsere Gemeinde fragen: Sollen wir weiter einen „Dornröschenschlaf“ träumen oder sind wir für aktive Ortspolitik mit kontrolliertem Wachstum?

Die CSU Hohenlinden steht für diese Politik – wie schon in unserem Wahlprogramm beschlossen. Wir werden bei allen Gemeinderatsvorlagen darauf schauen, ob und inwieweit das Wachsen der Gemeinde und die Sorge um mehr Kinder bei der Planung berücksichtigt wird. Wir fragen auch: Müssen neue Baugebiete immer nur nach „Standard F“ gebaut werden, oder kann man nicht auch einmal ein Wohngebiet konzipieren, das speziell für Familien mit Kindern und ihren Großeltern zugeschnitten ist? Können wir bei der Neuaufstellung des Bebauungsplans nicht auch großzügig an einen weiteren Ausbau denken? Lassen Sie uns darüber offen diskutieren!

Kinder sind Zukunft – „Kinder“ ist ein anders Wort für ZUKUNFT!

Jörg Meier



Handlungsbedarf: Seit 1998 geht die Zahl der Kinder in der Gemeinde kontinuierlich zurück.

+++Aus dem Ortsverband+++Aus dem Ortsverband+++

+++ Neuer Vorstand FU +++

Der Ortsverband der FrauenUnion Hohenlinden hat eine neue Vorsitzende. Frau Ingeborg Schad wurde im Frühjahr in das Amt gewählt und folgt auf Karin Bachmaier, die aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert hat, aber immer noch im Vorstand der FrauenUnion aktiv dabei ist. Wir bedanken uns bei Frau Bachmaier und wünschen Frau Schad und der FrauenUnion viel Erfolg bei hoffentlich vielen Aktivitäten!

+++ Neuer Vorstand CSU +++

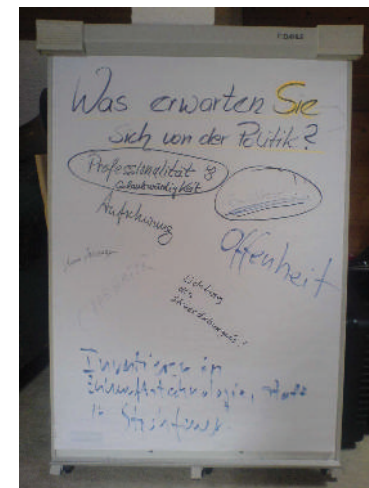
Auch der Ortsverband der CSU hat im Frühjahr neu gewählt. Als Ortsvorsitzender wurde Thomas Riedl für weitere zwei Jahre bestätigt. Neu im Vorstand sind Peter Seemüller und Rudi Woidich. Ausgeschieden sind Leo Pointner und Ludwig Stanner, bei denen wir uns recht herzlich bedanken und von denen wir uns noch viel politische Mitarbeit wünschen!

+++ CSU-Infostand +++

Am 5. September fand der Infostand zur Bundestagswahl mit unserem Kandidaten Dr. Max Lehmer statt. Mit dabei war auch die Junge Union Hohenlinden, ver-

treten durch den Ortsvorsitzenden Korbinian Meier.

Bei Infostand bestand die Möglichkeit, auf ein Plakat seine persönlichen Wünsche an die Politik niederzuschreiben. Folgende Wünsche waren am Ende des Tages dabei: Professionalität und Glaubwürdigkeit, Aufschwung, Klare Aussagen, Charakter, Lichtung des Steuerdschungels, Offenheit, Investitionen in die Zukunft statt in Strohfeuer und - Ehrlich-



Erwartungen an die Politik beim CSU Infostand

keit. Viele Bürger haben letzteres zusätzlich noch mehrfach unterstrichen. Unser Kandidat hat sich es aufgeschrieben, wir werden es uns hinter die Ohren schreiben!

+++ CSU-Herbstfestbus +++

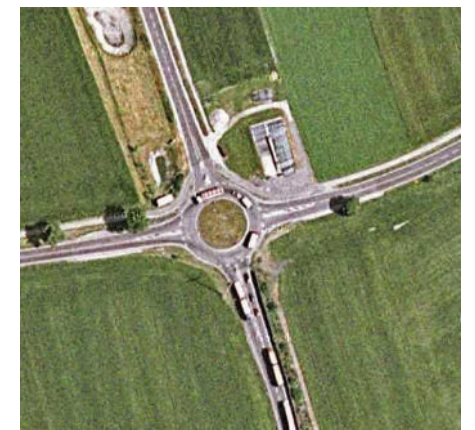
Erstmals haben die Hohenlindner CSU'ler zusammen mit dem OV Forstern einen Fahrdienst zum Erdinger Herbstfest eingerichtet. Die Resonanz der Mitfahrer war super und hat uns motiviert, den Herbstfestbus im nächsten Jahr nicht nur wieder anzubieten, sondern das Angebot noch deutlich aufzustocken. Konkret: 2010 gibt es die Freitags- und Samstagsfahrt an jedem Herbstfestwochenende und zusätzlich eine Familienfahrt am Feuerwerks-Dienstag.

Es geht im Kreis rum...

Sicher jeder Hohenlindener Bürger hat sich schon über unsere ungepflegten Kreisverkehrsplätze Ost und West geärgert, sind diese doch das erste Aushängeschild unserer Ortschaft.

Für den Westkreisel wird jetzt Abhilfe geschaffen. Gemeinderatsmitglied Christian Eckert besprach sich mit dem Besitzer der neuen Tankstelle, Herrn Singer, und bekam von ihm die Zusage, dass er sich in Zukunft als Pate um die Bepflanzung und Pflege des Westkreisels verpflichtet, wie er es auch bei seiner Tankstelle in Bad Endorf macht.

Wir dürfen uns im Laufe dieses Jahres



Der Westkreisel von ganz oben, noch ohne Tankstelle (Quelle: Google Earth)

endlich auf einen schmucken Westkreisel freuen und der Firma Singer für ihr Engagement danken! Nachahmer für den Ostkreisel gesucht...

Christian Eckert

Einladung

zum Tagesausflug des CSU-Ortsverbandes Forstern

Am **Mittwoch, den 02. Oktober 2009** veranstaltet der CSU-Ortsverband Forstern wieder einen Tagesausflug ins Zillertal zum Gerlosberg.

Abfahrt: um 7.40 Uhr Hauptstraße beim Wörl und um 7.45 Uhr in Hohenlinden, Gasthaus zur Post

Fahrpreis: 19,-- €

Bitte melden Sie sich beim Ortsvorsitzenden Sebastian Klinger telefonisch an (Tel: 08124/1507) und überweisen Sie den Fahrpreis auf das Konto des CSU-OV Forstern: Konto Nr. 400 47 52 bei der RV-Bank Isen-Sempt eG, BLZ: 701 696 05.

Der CSU-Ortsverband Forstern freut sich auf viele Hohenlindner Mitfahrer!



Schulpolitik stellt neue Weichen, auch im Landkreis – auch in Hohenlinden?

Von Jörg Meier

Die Hauptschule bekommt ein neues Profil. Nicht nur der Name „Mittelschule“ soll signalisieren, dass die CSU diese Schulart ausbauen wird.

Andere Parteien sehen immer wieder nur die Auflösung der Hauptschule als einziges mögliches Mittel. Diese Weiterentwicklung der Hauptschulinitiative bietet unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen gleichwertigen Mittleren Schulabschluss zu erreichen wie an den Realschulen, jedoch mit einer noch stärker praxisorientierteren Ausbildung. Ziel ist es, einem Großteil der Schüler Qualifikationen zu vermitteln, die im Handwerk und in der Wirtschaft gebraucht werden.

Die drei Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales entsprechen denen der Realschule und werden durch vermehrte Praktika und sog. Praxistage unterstützt. Die Kooperation mit Berufsschulen und der Wirtschaftsschule sind dabei wesentliche Merkmale der neuen Mittelschule. Wer sich für die Mittelschule entscheidet kann bis zur 10. Klasse beweisen, dass er dieses neue Bildungsangebot in den bis-

herigen Hauptschulen wahrnehmen will, mit den Vorteilen, die diese Schulart auszeichnet (Klassikerprinzip, vielfältige methodische schülerangemessene Unterrichtsverfahren, handlungsorientiertes Lernen und Ganztagsangebotschule).

Schüler die nicht so lange durchhalten wollen oder können, haben die Möglichkeit sich nach der 9. Klasse „zu verab-

am Ort zu erhalten. Falls die sinkenden Schülerzahlen Standorte gefährden, können in sog. Schulverbünden mehrere Schulen zusammen das neue Mittelschulkonzept verwirklichen. Sehr große Freiheiten in der Organisation und Gestaltung können individuelle und kreative Lösungen ermöglichen, welche in Absprache aller Beteiligten der Schulfamilie in sog. Dialogforen entstehen.



Unser Schulgebäude - bald mit neuer Mittelschule?

Im Landkreis Ebersberg wird demnächst über neue Schulverbünde verhandelt werden – dies ist auch über Landkreisgrenzen hinaus möglich! Die Hohenlindner CSU wird sehr genau die Entwicklung eines möglichen Schulverbundes mit Nachbargemeinden beobachten und sich stark machen für einen Erhalt unserer Schule – vielleicht auch wieder als Teil einer Mittelschule?!

Jörg Meier ist Seminarrektor für Hauptschullehrer, Verfasser des bayerischen Hauptschulpapiers und Vorstandsmitglied der CSU Hohenlinden.



Interessiert am Thema Schule?

Dr. Marcel Huber, MdL und Staatssekretär im Kultusministerium kommt nach Hohenlinden!

Auf Einladung der CSU Hohenlinden und des Arbeitskreises Schule der CSU Ebersberg steht er Rede und Antwort auf die Neuerungen und schulischen Entwicklungen in Bayern, im Landkreis und in Hohenlinden.

**Montag, 5. Oktober um 19.00 Uhr
im Gasthaus zur Linde, Hauptstr. 16**



+++ Aus dem Gemeinderat +++ Aus dem Gemeinderat +++

+++Flächennutzungsplan+++

Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes für unsere Gemeinde hat die nächste Hürde genommen. Bei einem so genannten „Scoping“-Termin (Beteiligung der Fachbehörden in einer gemeinsamen Sitzung) hatten übergeordnete Behörden wie das Wasserwirtschaftsamt, Amt für Landwirtschaft und Forsten oder die Naturschutzbehörden die Möglichkeit, sich Details erläutern zu lassen und Ihre Stellungnahme abzugeben. In der Regel müssen die Anregungen dieser Fachbehörden auch in die Flächennutzungsplanung eingearbeitet werden.

Auf unsere Initiative hin wird zudem zukünftig die Bürgerbeteiligung erheblich verbessert: Über einen Link von der Internetseite der Gemeinde oder unter www.pv-muenchen.de können interessierte Bürger demnächst direkt auf den aktuellen Stand der Planungsunterlagen zugreifen.

Dies wird alle Planungen betreffen, die zusammen mit dem Planungsverband Münchner Umland erstellt werden, also auch z.B. Bebauungspläne.

Wer jetzt schon auf der Seite des PV nachsieht, kann z.B. ein Verfahren aus der Gemeinde Forstern verfolgen.

+++Mehr Geld für Vereine+++

Anstatt einen Beschluss einfach abzunicken, lohnt es sich doch manchmal auch nachzufragen: So hat der Gemeinderat beschlossen, die Jugendförderung für unsere ansässigen Vereine zu erhöhen.

Bisher wurde für Kinder unter sechs Jahren und für Kinder, die ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde Hohenlinden haben, keine Jugendförderung gewährt.

Jedoch sind bei vielen Vereinen auch schon jüngere Kinder aktiv tätig, z.B. bei den Fußballern. Deshalb hat der Gemeinderat in einem neuen Beschluss die Altersgrenze auf vier Jahre heruntergesetzt und die Förderung obendrein aufgestockt, wovon alle Ortsvereine, die aktive Jugendarbeit leisten, profitieren!

+++ Kiesgrube +++

Der Gemeinderat hat mit den Stimmen von CSU und Bürgerlichen die Abbaugenehmigung für eine Kiesgrube der Firma Brandl in Neustockach erteilt. Vorausgegangen war, dass der Antrag auf Vorbescheid mehr als ein Jahr unbearbeitet blieb

und deshalb der Vorbescheid - als Ersatzhandlung - vom Landratsamt Ebersberg erteilt wurde, da die Gemeinde Hohenlinden untätig blieb. Eine Klage gegen diesen Vorgang hielt die CSU-Fraktion nicht für aussichtsreich und hat stattdessen mit der Firma Brandl erhöhte Schutzmaßnahmen für die Anwohner verhandelt, was in der Abbaugenehmigung als Auflagen aufgenommen wurde.

Nicht alle diese Auflagen wurden jedoch durch das Landratsamt übernommen. Es wird derzeit rechtlich überprüft, ob dies anfechtbar ist.

+++ Plakatiervverordnung +++

In letzter Zeit hat die Anzahl wilder Plakataktionen im Gemeindegebiet stetig zugenommen. Die Gemeinde plant daher den Erlass einer Plakatiervverordnung für die Ortsgebiete mit dem Ziel, dass wilde Plakatierung aus dem Ortsbild verschwindet.

Dennoch muss gewährleistet sein, dass die lokalen Vereine auf ihre Veranstaltungen hinweisen können, die könnte z.B. über eine größere Anzahl gemeindlicher Anschlagtafeln gewährleistet werden.

Die politischen Gruppierungen im Ort wären dann angehalten, bei Wahlen nur die von der Gemeinde bereitgestellten Plakatständer für ihre Wahlplakate zu nutzen. Zumindest die CSU würde sich im Sinne des Ortsbildes dazu bereit erklären, auf eigene Standorte und Plakatständer zu verzichten, aber auch aus anderen örtlichen politischen Gruppierungen wird Zustimmung signalisiert.

Eine mögliche Plakatiervverordnung wird in der Oktobersitzung des Gemeinderats erstmals diskutiert.

+++ Hupfauer Anger +++

Das neue Wohngebiet am Hupfauer Anger ist nahezu komplett vergeben. Im Hohenlindner Einheimischenmodell sind noch zwei Parzellen zum reduzierten Preis zu verkaufen.

Anspruchsberechtigt sind gebürtige Hohenlindner BürgerInnen oder solche, die seit mehr als sieben Jahren ununterbrochen in der Gemeinde leben.

Da die Vergabe auch sozialen Aspekten genügen muss und die Gemeinderatsmitglieder verpflichtet sind, alle Antragsteller gleich zu behandeln, werden Grundstücke im Einheimischenmodell nur an Interessenten vergeben, die keine Möglichkeit

haben, ein Haus oder ein Baugrundstück aus Familienbesitz zu bekommen.

+++ Abfallgebühren steigen +++

Der Gemeinderat hat für das Jahr 2009 eine Änderung der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallbeseitigung beschlossen.

Erstmals seit 1995 mussten die Gebühren wegen der allgemeinen Kostensteigerungen in den letzten 14 Jahren um 11,4% angehoben werden. Die Gemeinde ist übrigens gesetzlich verpflichtet, hier kostendeckend zu arbeiten und musste die Gebühren den eigenen Kosten anpassen.

+++ Bebauungsplan +++

Eine Niederlage kassiert hat die CSU-Fraktion bei der Frage, ob der Bebauungsplan Altmühlhausen für die Ansiedlung einer Baumaschinenfirma geändert werden soll.

Unser Standpunkt ist, dass Bebauungspläne zu dem Zweck aufgestellt werden, damit sie auch eingehalten werden. Kleinere Abweichungen müssen natürlich möglich sein, aber beim neuen Vorgang geht es darum, die bisherige Bauhöhe um mehrere Meter zu überschreiten und ein Flachdach zu errichten.

Dies wird, obwohl es sich um ein Gewerbegebiet handelt, unser Ortsbild nachhaltig negativ beeinflussen und wirft zudem die Frage auf, wie es um die Gerechtigkeit zwischen den Anliegern steht.

Es versteht sich dennoch von selbst, dass wir abweichende Meinungen innerhalb der Fraktion und das demokratische Votum klar akzeptieren.

+++ Zuschuss für Sportverein +++

Der SV Hohenlinden, Abt. Stockschißen, erhält nach einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates einen Zuschuss in Höhe von ca. 56.000 € zur Überdachung der Stockbahnen.

Ein Teil des Zuschusses ist als zinsloses Darlehen bewilligt, da der SVH auch noch einen Zuschuss des Dachverbandes BLSV erwartet. Über die Vergabe des Zuschusses gab es zunächst Irritationen, da der Gemeinderat das Darlehen zur Beschleunigung des Verfahrens bis Ende 2010 befristen wollte.

Die Überdachung wird aus Gründen des Lärmschutzes für die Anwohner rund um die Stockschißenbahn nötig.

Näher am Menschen, näher am Leben!

Unser Bundestagsabgeordneter Dr. Max Lehmer im Interview

September 2009 – Die Politik in Deutschland befindet sich im Wahlkampf. Die Themen, die in der Presse für Aufmerksamkeit sorgen - Gentechnik, die x-te Diskussion um den Atomausstieg und Dienstwagenaffäre - haben zwar einen hohen Skandalisierungsgrad, aber sind es die Themen, die uns betreffen? Darüber haben die Hohenlindner Nachrichten mit unserem Wahlkreisabgeordneten Dr. Max Lehmer gesprochen:

Hohenlindner Nachrichten: Herr Lehmer, Sie stellen sich in einer bundespolitisch schwierigen Zeit zur Wiederwahl. Die Themen, die momentan an die Öffentlichkeit gelangen, sind aber doch eher vom Wahlk(r)ampf geprägt. Viele Menschen ärgern sich aber über ganz andere Dinge. Die Gründe für die schwere Wirtschaftskrise, die viele von uns direkt betrifft, sind von gewissenlosen Zockern an den weltweiten Finanzmärkten ausgelöst worden. Doch hier ist man schon längst wieder zur Tagesordnung übergegangen und zockt munter weiter. Warum nimmt die CSU dieses Thema nicht auf?

Lehmer: Das sehe ich nicht so. Gerade Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg ist ein großer Kämpfer für strenge internationale Kontrollen und Regelungen, um gewissenloses Zocken zu verhindern. **Die CSU fordert mit Nachdruck, zu den Normen der „Sozialen Marktwirtschaft“ zurückzukehren!**

HN: Auch die Aktionsgemeinschaft gegen die A94 meldet sich im Wahlkampf wieder zu Wort und bekommt prompt die übliche Medienpräsenz. Obwohl das Thema juristisch „durch“ ist, versucht man derzeit der CSU und besonders dem Kandidaten Lehmer zu schaden. Ärgert Sie das?

Lehmer: Nein. Ich habe großes Verständnis für Betroffene von solchen Projekten. Wir leben in einem Rechtsstaat, in dem mit langwierigen gründlichen Rechtsverfahren die berechtigten Anliegen von Betroffenen, aber auch die ökologischen Belange rechtsverbindlich abgewogen werden. **Gerichtliche Entscheidungen sind aber letztlich zu akzeptieren, sowohl von den betroffenen Bürgern als auch von der Politik.**

HN: Wie geht es denn weiter mit dem



Dr. Max Lehmer am CSU-Infostand in Hohenlinden beim Edeka Falterer

Bau der A94 Richtung Dorfen und weiter nach Mühldorf?

Lehmer: Ich schließe mich den Aussagen von Landrat Martin Bayerstorfer an, der einen zügigen weiteren Ausbau fordert, um zu starke Belastungen an den jeweiligen Ausbauenden zu vermeiden und um letztlich möglichst schnell auch den zu erwartenden Nutzen für den gesamten südostbayerischen Raum zu bekommen.

HN: Und bis wann können wir mit einer bis Mühldorf durchgängig befahrbaren A94 rechnen?

Lehmer: Ich kann mich nicht auf eine Jahreszahl festlegen. Schließlich muss ja auf Teilstrecken noch Baurecht erwirkt werden.

HN: Viele unserer Bürger arbeiten in einem bisher gesunden Mittelstandsgefüge bei uns in der Gemeinde und im gesamten Landkreis. Einige dieser Unternehmen sind besonders von Auswirkungen der Rezession betroffen. Was tut die CSU, um diesen Unternehmen zu helfen, unsere Arbeitsplätze zu sichern?

Lehmer: Die CSU hat intensiv an den Sanierungsmaßnahmen zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise mitgewirkt. Finanzstabilisierung und Konjunk-

turprogramme wirken bereits ebenso wie Mittelstandsentlastungsprogramme, Senkung der Lohnnebenkosten, Bürokratieabbau und zuletzt auch die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes, um Arbeitsplätze zu erhalten. Somit wird alles getan, um Finanzierungsengpässe im Handwerk und Mittelstand zu vermeiden.

HN: Schwierige Zeiten erleben auch unsere Bauern. Können wir es schaffen, den Konsumenten die Vorteile einer ortsnahen, nachhaltigen Landwirtschaft näherzubringen – und damit auch den Preis, der dafür zu bezahlen ist?

Lehmer: Ja, das ist dringend nötig. Die Lebensmittel-Preise sind so niedrig wie noch nie, auch der Anteil am konsumfähigen Einkommen liegt bei rund 10 Prozent. Die Erzeuger von Lebensmitteln, die Landwirte, haben derzeit extreme wirtschaftliche Sorgen mit niedrigen Preisen (Milch, Fleisch, Getreide). **Es muss den Verbrauchern bewusst gemacht werden, dass die sichere Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln nicht mehr gewährleistet werden kann. Wir dürfen uns zu diesen Niedrigstpreisen aber nicht vom Import abhängig machen. Deutschland braucht eine eigene Landwirtschaft.**

HN: In Ost- und Norddeutschland ist

allein ein Feld so groß wie bei uns fünf mittlere Betriebe. Müssen wir uns an solche Dimensionen gewöhnen, wenn bei uns ein Betrieb nach dem anderen aufgibt, weil es sich nicht mehr rechnet? Oder können wir dem Trend zur landwirtschaftlichen Großbetrieben in Bayern nachhaltig trotzen?

Lehmer: Nicht die Größe der Betriebsfläche ist für die Zukunft eines Betriebes allein entscheidend. In den bayerischen kleineren Betriebsstrukturen wird auf Dauer mehr Veredelung (Milchproduktion, Fleischproduktion) betrieben werden. Großflächenbetriebe werden den Schwerpunkt im Ackerbau haben. In Bayern werden verstärkt überbetriebliche technische Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung von Maschinen im Vordergrund stehen. Auch die Nebenerwerbs-Landwirtschaft und Einkommenskombination wird bei uns einen höheren Stellenwert behalten. **Ziel der Politik ist jedenfalls, möglichst viele Familienbetriebe zu erhalten.** Der Gesellschaft muss der gesellschaftliche Nutzen einer flächendeckenden Landbewirtschaftung, der Erzeugung von Lebensmitteln vor Ort und auch die wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft mit den vor- und nachgelagerten Bereichen im ländlichen Bereich klar gemacht werden.

HN: In einem Satz: Warum sollen wir den Abgeordneten Lehmer mit unserer Erststimme wiederwählen?

Lehmer: **Unser ländlicher Raum braucht ein wettbewerbsfähiges Handwerk, einen breiten Mittelstand, eine moderne Industrie, eine starke, leistungsfähige Landwirtschaft und qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie sind das wirtschaftliche Rückgrat unserer Heimat. Diese guten Potentiale zu stärken gilt mein ganzer Einsatz.**

HN: ...und warum die Zweitstimme für die CSU?

Lehmer: **Die Bundestagswahl ist eine Richtungswahl: Nur eine starke CSU steht für eine bürgerliche Politik, nur eine starke CSU verhindert den Linksrutsch, nur eine starke CSU steht für die beste Vertretung bayerischer Interessen in Berlin.**

HN: Herr MdB Lehmer, lieber Max, herzlichen Dank für das Interview!

Das Interview führte Thomas Riedl

Rund um die Briefwahl...

Geben auch Sie Ihre Stimme ab!

Die Bundestagswahl am 27. September 2009 rückt immer näher. Alle Bürger mit Wahlrecht sollten dieses auch wahrneh-

schlag an die Gemeinde zurückgesandt oder direkt am Rathaus in den Briefkasten geworfen. Mit so wenig Mühe haben Sie also Anteil an unserer Demokratie.

Wahl zum Deutschen Bundestag am 27.09.2009

Übersicht | Antragsteller/in | Beantragung | Versandanschrift | Zusammenfassung

Grunddaten des Antragstellers

Name*
Vorname*
Geburtsdatum / Geschlecht* ☐ männlich ☐ weiblich

Wohnanschrift auf Wahlbenachrichtigungskarte

PLZ, Ort*
Straße, Hausnummer*
Adresszusatz / wohnhaft bei

Wahlzeiten

Wahlbezirk* Nr. im Wählerverzeichnis*

Erreichbarkeit des Antragstellers

E-Mail
Telefon Fax

Zwei Möglichkeiten, die Briefwahlunterlagen zu bekommen: Per Internet oder ...

men. Geben auch Sie ihre Stimme ab, denn davon lebt unsere Demokratie!

Leider verzichten viele Wähler auf die Wahl, weil sie z.B. Geschäftliche Termine haben, abwesend, im Urlaub, krank oder auch gebrechlich sind. Für manche unserer Senioren ist allein schon der Weg zum Wahllokal ein Hindernis. Die Enge und Beleuchtung der Wahlkabine oder die vergessene Lesebrille verunsichern sie. Die manchmal zeitungsgroßen, mit vielen Kandidatennamen bedruckten Stimmzettel und andere, auf die leere Wahlkabine wartenden Wähler machen zusätzlichen Stress. Der Wahlgang ist anstrengend. Viele bleiben zu Hause, obwohl sie eigentlich gern mit ihrer Stimme die Politikrichtung in unserem Lande mitbestimmen würden.

Für all diese Probleme gibt es eine Lösung: Die Briefwahl! Mit einer Unterschrift auf der Wahlbenachrichtigungskarte oder im Internet unter www.hohenlinden.de können die Briefwahlunterlagen bei der Gemeinde bestellt werden. Einige Tage später findet man sie im Briefkasten. Nun kann der Stimmzettel in aller Ruhe im Wohnzimmer ausgefüllt werden. Anschließend wird der Um-

Wie gut dass es die Briefwahl gibt! Hier noch ein paar Tipps für die Briefwahl:

- Der Briefkasten der Gemeinde am Rathauseingang wird am Wahltag pünktlich um 18:00 nochmal geleert. Sie können Ihre Stimme also auch noch in letzter Minute abgeben!

- Achten Sie äußerst genau auf die Anweisungen auf den Briefwahlunterlagen, insbesondere welchen Stimmzettel

Sie in welchen Umschlag stecken sollen. Wenn Sie hier nur einen kleinen Fehler machen, z.B. die Umschläge vertauschen, muss Ihre Stimme bei der Auszählung für ungültig erklärt werden!

Nur ausfüllen, unterschreiben und abgeben, wenn Sie nicht in Ihren Wahlort, sondern in einem anderen Wahlbezirk Ihres Wahlkreises oder wenn Sie durch Briefwahl wählen wollen.
Wahlbenachrichtigung (bittet bei der Gemeinde (Wahlamt) abgeben oder bei Postversand in einem ausreichend frankierten Umschlag abgeben (Anschritt unvollständig).
Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss durch Vorlage einer schriftlichen Vollmacht nachweisen, dass er dazu berechtigt ist.

ANTRAG AUF ERTEILUNG EINES WAHLSCHEINS für die Wahl zum Deutschen Bundestag am 27. September 2009

Zutreffendes bitte ankreuzen: ☒ oder in Druckschrift ausfüllen!

Ich beantrage die Erteilung eines Wahlscheins (für)

Familienname, Vorname Geburtsdatum

Anschritt: Straße, Hausnr., PLZ, Ort (nur angeben, wenn nicht mit unseitiger Anschrift identisch)

Der Wahlschein mit den Briefwahlunterlagen

☐ soll an meine **unseitige Anschrift** geschickt werden.

☐ soll an mich (ggf. ab dem Datum) an folgende **andere Anschrift** geschickt werden:

Straße, Hausnr., PLZ, Ort, bei Versand ins Ausland auch Staat

☐ wird abgeholt. (Bei Abholung durch eine andere Person bitte zusätzlich nachfolgende Vollmacht ausfüllen!)

Datum Unterschrift des Wahlberechtigten

...durch Unterschrift auf der Rückseite der weißen Wahlbenachrichtigungskarte!

- Wählen ist Privatsache! Lassen Sie nicht zu, dass Ihnen jemand dabei über die Schulter schaut oder Sie beeinflusst!

Machen Sie mit bei unserer Demokratie und geben Sie Ihre Stimme ab - mit der Briefwahl ist es ein Kinderspiel!

Ingeborg Schad